Kann die Fernwärmeversorgung im südlichen Ostseeraum klimafreundlich werden? Das Projekt “DecarbonDHS” möchte einen Weg aufzeigen

Pressemitteilung, Dezember 2025

In den vergangenen zehn Jahren konnten die EU-Mitgliedstaaten ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern und ihre Energieeffizienz steigern. Dennoch dominieren fossile Energieträger weiterhin und machen fast 70 % der Bruttoenergieverfügbarkeit in der EU aus [1], während Heizen und Kühlen die Hälfte des Endenergieverbrauchs in der EU ausmachen [2]. Daher ist ihre Dekarbonisierung entscheidend. In der Region rund um die Ostsee suchen Städte und Gemeinden nach neuen Wegen, um Fernwärme nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten. Das im Juli 2024 gestartete Projekt “DecarbonDHS” hat bereits die Hälfte seiner 36-monatigen Laufzeit erreicht. Es steht an der Spitze des Wandels und Experten, Forschende und Energieversorger zusammen, um CO_2-Emissionen zu reduzieren und erneuerbare Energien in Wärmenetze zu integrieren.

Zusammenarbeit und Innovation im Zentrum von DecarbonDHS

„Die Dekarbonisierung der Fernwärme ist nicht nur eine technische Herausforderung – es geht um Zusammenarbeit, lokale Innovation und die Schaffung von Systemen, die den Gemeinschaften über Jahrzehnte hinweg nachhaltig dienen“, sagte Prof. Adam Cenian, IMP PAN, Koordinator von DecarbonDHS. Weiter fügte er hinzu: „Durch grenzüberschreitende Kooperation zeigen wir, dass praktische Lösungen für eine sauberere, intelligentere und widerstandsfähigere Wärmeversorgung in der Ostseeregion in greifbarer Nähe sind.“

Foto 1 Gruppenfoto der DecarbonDHS-Partner bei den Stadtwerken Rostock (Fotoeigner: IMP PAN)

Wissensaustausch und erste Ergebnisse

In den letzten Monaten hat DecarbonDHS wichtige Veranstaltungen selbst ausgerichtet und an ihnen teilgenommen, darunter das Baltic District Heating Innovation Forum in Danzig, Workshops in Polen und Litauen, eine Studienreise zur Stadtwerke Rostock AG in Deutschland (Foto 1) oder das Interreg South Baltic Annual Event in Bornholm, Dänemark (Foto 2). An diesen Veranstaltungen nahmen über 250 Vertreter von Kommunen, Energieunternehmen und Forschungseinrichtungen teil, um Wissen auszutauschen, bewährte Verfahren zu teilen und die neuesten Technologien in den Bereichen

Der Inhalt dieser Pressemitteilung liegt in der alleinigen Verantwortung der Autoren und kann unter keinen Umständen als Ausdruck der Position der Europäischen Union, der Verwaltungsbehörde oder des gemeinsamen Sekretariats des Interreg South Baltic Programme 2021-2027 angesehen werden.

Digitalisierung der Fernwärmeversorgung, Abwärmerückgewinnung und Integration erneuerbarer Energien zu erkunden.

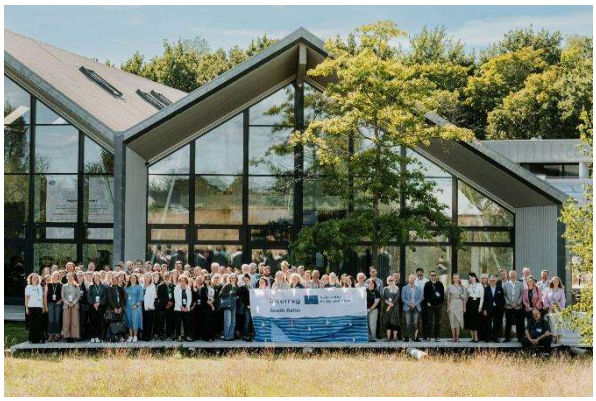

Foto 2 Teilnehmer des Interreg South Baltic Annual Event in Rønne (Fotoeigner: Interreg South Baltic Programme)

Bis Ende 2025 wird DecarbonDHS zwei wichtige Berichte vorlegen:

- Bewertung der bestehenden Fernwärmeinfrastruktur, des Energiemix, der Energieeffizienz und der CO_2-Emissionen mit einem umfassenden Überblick über die aktuellen Netze in der Region. (Erstellung von IWEN und IMP PAN)
- Potenzial für die Integration erneuerbarer Energiequellen in Fernwärmenetze sowie Analyse von Möglichkeiten zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien und zur Verringerung des CO_2-Fußabdrucks (Leitung durch IWEN in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern)

Projektkonsortium: Eine grenzüberschreitende Partnerschaft

Das Projektkonsortium umfasst acht Partner aus **Polen** (Institut für Strömungsmaschinen, Polnische Akademie der Wissenschaften (IMP PAN) – federführender Partner, und OPEC Wärmeverteilungsunternehmen, **Deutschland** (IWEN Energy Institute), **Litauen** (Litauisches Energieinstitut, Fernwärmeunternehmen Kretinga und Gemeinde Kretinga), **Dänemark** (Bornholms Energy & Forsyning) und **Schweden** (Universität Linnaeus). Durch die Zusammenführung von Forschungseinrichtungen, Fernwärmebetreibern und Kommunen ermöglicht diese Partnerschaft dem Projekt „DecarbonDHS“, grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern, Wissen auszutauschen und innovative Lösungen für die Dekarbonisierung von Fernwärmenetzen im gesamten Ostseeraum umzusetzen.

Darüber hinaus arbeitet das Projekt mit assoziierten Partnern zusammen, darunter die Energieagentur Südschwedens, der Verband polnischer Gemeinden „Euroregion Baltic“, die Fernwärmegesellschaft Lessebo und die Stadtwerke Rostock AG.

Bleiben Sie in Verbindung: Folgen Sie DecarbonDHS online

Um mehr über DecarbonDHS zu erfahren, informieren Sie sich über unsere **Ergebnisse und Projektaktivitäten** auf unserer **Website** unter www.decarbondhs.eu. Bleiben Sie über aktuelle Veranstaltungen, Neuigkeiten und Veröffentlichungen auf dem Laufenden, indem Sie uns auf LinkedIn folgen: DecarbonDHS LinkedIn-Seite.

DecarbonDHS wird im Rahmen des „Interreg South Baltic Programme 2021-2027“ durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert. (Projekt: DecarbonDHS, STHB.02.01-IP.01-0009/23).

Kontakt:

Prof. Adam Cenian

Der Inhalt dieser Pressemitteilung liegt in der alleinigen Verantwortung der Autoren und kann unter keinen Umständen als Ausdruck der Position der Europäischen Union, der Verwaltungsbehörde oder des gemeinsamen Sekretariats des Interreg South Baltic Programme 2021-2027 angesehen werden.

Institut für Strömungsmaschinen der Polnischen Akademie der Wissenschaften
DecarbonDHS Koordinator
cenian@imp.gda.pl
+48 58 5225 276

Dr. Yannik Schütze
IWEN Energy Institute gGmbH
y.schuetze@iwen-energy.org
+49 381 26053068

[1] European Environment Agency / en / europe-environment-2025, ”Europe′s environment and climate: knowledge for resilience, prosperity and sustainability, Europe's environment 2025 (EEA)
[2] EEA 2023, https://www.eea.europa.eu/en/analysis/publications/decarbonising-heating-and-cooling

www.DecarbonDHS.eu

@DecarbonDHS project

Der Inhalt dieser Pressemitteilung liegt in der alleinigen Verantwortung der Autoren und kann unter keinen Umständen als Ausdruck der Position der Europäischen Union, der Verwaltungsbehörde oder des gemeinsamen Sekretariats des Interreg South Baltic Programme 2021-2027 angesehen werden.